

Welche Heimstätte könnte aber auch den Bewohnern das Gefühl des Geborgenseins in höherem Grade geben als solch ein Schwarzwälder Bauernhaus! Alles, was der Landmann an Wohnung, Stallung und sonstigen Wirtschaftsräumen bedarf, wird von einem einzigen mächtigen Dache überschattet. Lang und breit, hoch und weit dehnt es sich über einen bedeutenden Flächenraum aus und reicht mitunter an manchen Stellen bis herab zum Erdboden. Oft muß der Wanderer dem Hause ganz nahe kommen, wenn er die vielen, aber kleinen Fenster der Wohnräume erblicken will, die von dem weit überhängenden Dache halb verdeckt werden. Vor den Fenstern laufen holzgeschnitzte Galerien her, über die man in die verschiedenen Räume des Hauses gelangt. Neben den Stuben befinden sich die Stallungen.

Über allen diesen Gelassen breitet sich ein außerordentlich umfangreicher Speicher oder Boden aus, auf dem — und das erscheint dem Fremdling gar seltsam — Pferde und Wagen verkehren. Wie aber kommen diese auf den Speicher? Der Schwarzwälder baut sein Haus gerne so, daß die eine Schmalseite einer Bodenerhebung zugekehrt ist, die der Höhe des Speichers annähernd gleichkommt. Diese Höhe verbindet er nun durch eine Brücke mit dem Speicher, auf den er dadurch mit Pferd und Wagen gelangen kann. Ist eine natürliche Erhöhung nicht vorhanden, so muß die erhöhte Zufahrt künstlich hergestellt werden, indem ein Damm aufgeworfen wird. Während nun die Mutter mit ihren Kindern in den holzgetäfelten niedrigen Stuben sich bewegt und wirtschaftet, führt der Vater über den Köpfen der Seinigen die Pferde am Zaum und bringt die Ernte auf dem wohlbeladenen Wagen ein. Diese Brücke am Hause dient außerdem als Dach bei Hantierungen, die im Freien vorgenommen werden. Unter ihr sägt und spaltet der Schwarzwälder sein Holz, das rings um das Haus an trockenen Stellen aufgesetzt wird. Da steht wohl auch eine Schnitzbank, auf der gar manches Haus- und Ackergeräthe von kundiger Hand verfertigt oder wenigstens wieder ausgebessert wird.

In der Nähe des Hauses fehlt selten eine kleine Kapelle oder ein Kreuzifix.

Gewiß aber steht „der beste Mann im Ort“ gleich beim Hause und verläßt nicht seinen Posten.